

Bürger suchen Ideen für Kornharpen

Erste Stadtteilkonferenz: Teilnehmer weisen auf Missstände hin wie Vermüllung und zugeparkte Gehwege. Stadtteilfest ist beschlossene Sache

Von Dominik Lenze

Kornharpen. Im Bochumer Nordosten bewegt sich was. „Der Anfang ist gemacht“, sagt Horst Fischer vom Kornharpener Initiative-Team (KIT) zufrieden. Die erste Stadtteilkonferenz hat sich den geselligeren Namen „Kornharpener Runde“ gegeben und erste Ideen gesammelt, wie man „unseren inselartigen Stadtteil“ (Fischer) noch schöner machen kann. Ganz oben auf der Agenda steht ein Stadtteilfest.

Ideen der Seniorenbüros

Die sogenannten Stadtteilkonferenzen sind eine Idee der Seniorenbüros: Sie wollen Bürger dabei unterstützen, sich vor Ort zusammen zu finden, um gemeinsam Ideen fürs Quartier zu entwickeln. Dabei sollen die Konferenzen von den Bürgern selbst verwaltet werden. Bei der ersten Stadtteilkonferenz in der ASB-Begegnungsstätte leitete gleich KIT das Treffen.

Erschienen sind rund 30 Kornharpener, viele davon Alteingesessene. Ideen, aber auch Beschwerden gab es viele: Die Vermüllung sei ein Problem. Ebenso der viele Hundekot. Ebenso wie die Lkw und Transporter, die hier in der Nähe Parkfläche belegten. Besonders betroffen sei die Straße Im Hole.



Viele Menschen beteiligten sich an der ersten Stadtteilkonferenz Kornharpen am Dienstagabend. Dort wurden erste Ideen gesammelt, wie der Stadtteil nach vorn gebracht werden kann.

FOTO: DIETMAR WÄSCHE

Gehweg verbreitern, Krupp-Brücke öffnen

Die Kornharpener stimmten über die **wichtigsten Themen** ab. Nach dem Stadtteilfest waren das: die Verbreiterung des Gehwegs und die Absenkung der Bordsteinkante bei der ASB-Begegnungsstätte und die Öffnung der Krupp-Brücke.

Außerdem soll der Schulhof der Lina-Morgenstern-Schule **neu gestaltet** werden. Zudem möchte sich die Runde darum bemühen, dass neben den Mülleimern auch **Tütenspender** für Hundekot aufgestellt werden. Auch das Parkproblem wird angegangen.

Auf der gibt es noch ein weiteres Problem. „Die Gehwege sind viel zu schmal für Menschen, die auf Rollatoren oder Rollstühle ange-

wiesen sind“, sagte eine ältere Dame. Doch nicht nur die Älteren hatten Verbesserungsvorschläge. So gebe es auf dem Schulhof der Lina-Morgenstern-Schule nicht mehr genügend Spielgeräte.

Um an finanzielle Mittel zu kommen, um Ideen umzusetzen und auch, um die Nachbarschaft zu stärken, bietet sich ein Stadtteilfest an. Der Vorschlag stieß auf große Zustimmung unter den Anwesenden. „Dabei können sich die verschiedenen Institutionen des Stadtteils vorstellen und sich Aktionen ausdenken“, sagt Fischer vom KIT. Der Erlös käme dann den

Institutionen, etwa der Lina-Morgenstern-Grundschule, zugute.

Das nächste Mal kommt die Kornharpener Runde am Dienstag, 4. Juli, zusammen: wieder um 18.30 Uhr, wieder in der ASB-Begegnungsstätte, Im Hole 17. Dann soll ein Duo gewählt werden, das die Organisation der Kornharpener Runde künftig in die Hand nimmt und auch den Kontakt zum Seniorenbüro hält. Auch soll darüber gesprochen werden, wie oft sich die Kornharpener Runde künftig treffen soll. Und nicht zuletzt soll es dann mit der Planung des Stadtteilfestes losgehen.